

Die Rock-„Maschine“ läuft noch immer: der Star vom Dorf

Im Gespräch 80 Jahre und kein bisschen leise – Ostdeutschlands Rocklegende Dieter Birr geht zum runden Geburtstag mit neuem Album und Buch wieder in die Vollen. *Von Jens Rümmler*

Tanke, Bäcker, Edeka oder in einer großen schwarzen Limousine: Ex-Puhdy Dieter Birr, genannt „Maschine“, ist zwar eine Rocklegende, doch in seinem Heimatort Neuenhagen bei Berlin bewegt er sich recht ungezwungen. Den „Star“ lässt er zumindest nicht raushängen – auch wenn er zweifelsohne einer ist. Dreht er im Dorf seine Runde, plauscht er gern mit der Nachbarschaft.

Berlin feiert, lebt er seit fast 30 Jahren im Brandenburgischen: „Und ich leb' gern hier, in einem kleinen, ruhigen Ort und mach' da auch kein Geheimnis draus. Berlin liegt ja um die Ecke. Besser geht's nicht“, bekennt „Maschine“ gegenüber dem Reporter, der selbst Neuenhagener ist.



Auch das jüngste Album von „Maschine“ kommt pünktlich zum 80. Geburtstag heraus.

Einem Döner am Stand um die Ecke ist er aber auch nie abgeneigt. Auch wenn Dieter Birr in einigen Songs immer wieder

22 Millionen Tonträger, über 4500 Konzerte und rund 500 Songs stehen auf dem Konto von Ostdeutschlands wohl einzigem echten Rockstar.

Die letzte CD ist gerade ein Jahr alt, da folgt schon das nächste Werk des fleißigen Rockarbeiters: „Mein Weg“ heißt das Album, das neben fünf neuen Songs im typischen „Maschine“-Style auch Puhdys-Hits im neuen Gewand enthält, darunter „Ikarus“ und „Das Buch“. Die CD, aber auch die neue Biografie „Maschine – Was bisher geschah“, erscheinen

„Wärst du in Manchester, London oder Liverpool auf die Welt gekommen, du wärst so berühmt wie Mick Jagger.“

Musik-Manager Peter Schimmelpfennig über „Maschine“

nicht zufällig gerade in diesen Tagen. Denn nach 60 Bühnenjahren musste es irgendwann soweit sein: Sänger und Komponist Dieter Birr wird am 18. März 80! „Wahrscheinlich ist meine Geburtsurkunde gefälscht. Aber an die große Glocke häng' ich das nicht. Am Ende muss ich noch Rente zurückzahlen“, flacht er im Interview. „Nein im Ernst: Ich freu' mich ja, dass es mir so gut geht. Und ich fühl' mich auch nicht wie 80.“ Sein Fitnessprogramm sei die Bühne, sagt „Maschine“, ursprünglicher Spitzname: „Fressmaschine“. Und fit wirkt der im heute polnischen Koszalin geborene Märker auch, wenn man ihn auf der Bühne sieht. Trotz seiner Megahits mit den Puhdys (u.a. „Lebenszeit“, „Paradies“, „Geh' zu ihr“, „Rockere-

rente“) wurde Birr nie zum Oldie-Interpret. Der Musiker schreibt fast täglich Lieder und immer wieder Hits. Komponieren fällt ihm nach wie vor leichter als Texten: „Vor allem wird es immer schwieriger, neue Texte zu schreiben, weil ich fast alle Themen abgearbeitet habe“, so der umtriebige Rockmusiker. Der kommerziell und international erfolgreichste Song sei bis heute „Hey, wir woll'n die Eisbären seh'n“. Zwar wissen Diskogäste in Den Haag oder Wien nur selten, worum es im Lied eigentlich geht, doch mitgegrölt wird immer. Für Birr wichtig: Auch wenn Coverversionen des Hits gespielt werden, muss das Liedgut bei der GEMA angemeldet sein. In 25 Jahren kam da einiges an GEMA-Tantiemen zusammen. Was die Finanzen betrifft, sei der „Eisbären“-Song weit erfolgreicher als „Alt wie ein Baum“: „Für uns war ‚Alt wie ein Baum‘ immer ein Lied wie jedes andere. Aber die Fans sind schon damals sofort drauf abgefah'n.“ Warum der Song live so gefeiert wird und was sein Geheimnis ist, kann „Maschine“ so genau auch nicht sagen. „Wenn ich es wüsste, würde ich jeden Tag zwei Hits schreiben“, so der Musiker.

Konzerte in Berlin und Brandenburg seien für ihn ein „Heimspiel“, nicht nur wegen der kurzen Anfahrt: „Man



Ostdeutschlands populärster Rockmusiker feiert runden Geburtstag: Dieter Birr wird 80! *Foto: Chris Gonz*

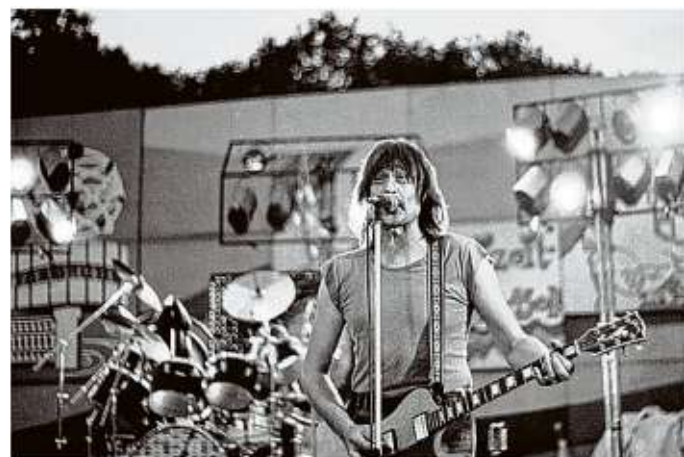
trifft hier auch viel eher Kollegen und Freunde.“ Geht's weiter weg, reist er mit Ehefrau Sylvia einen Tag vorher an: „Das ist entspannter: Ein schönes Hotel, ein Häppchen essen, morgens in Ruhe frühstücken und aufs Konzert vorbereiten.“ Doch egal, ob Rostock oder Rosenheim: Seine Sylvia ist immer dabei und hält dem Sänger den Rücken frei: „Für mich ist das ‚Betreutes Rocken‘“, feixt „Maschine“.

Zum Schluss geht's nochmal ums Buch, dessen Titel „Was bisher geschah“ nahelegt, dass Birrs Rock-Reise noch längst nicht beendet ist. Die Lektüre enthält u.a. selten gezeigte Fotos, Storys und Interviews. Auch das eher ungeschöne Ende der Puhdys wird nicht ausgespart. Ob er seinen 80. in großer Runde feiert? „Nee, da sind wir auf hoher See!“ Die Rede ist von ei-

ner dreiwöchigen Südamerika-Kreuzfahrt, zu der die Birrs gleich nach diesem Interview aufbrechen. Danach gibt's viele Fernsehtermine und eine Tournee. Von wegen „Rockerrente“!



Zu Dieter Birrs Jubiläum erscheint auch das Buch „Maschine: Was bisher geschah“ (Rotbuch-Verlag).



Puhdys-Konzert in den 1970er Jahren *Fotos (2): Bert Kubik*



Dieter Birr mit Silly-Gitarrist und Konzert-Partner Uwe Hassbecker aus Hoppegarten

Die Liebe zur Biologie

Roman Die einfühlsam erzählte Geschichte eines spannungsreichen Lebens: Konrad Lorenz begründete die Tierpsychologie, wurde als Verhaltensforscher berühmt und erhielt 1973 den Nobelpreis. Die Kontinuität seiner biologischen Auffassungen trug ihm heftige Kritik ein. Ilona Jerger erfindet eine Erzählerin, die mit seinen Büchern aufgewachsen ist und Biologin wurde. Sie vertieft sich in sein Leben und Werk. Je mehr sie erfährt, desto größer wird ihre Faszination – und desto zahlreicher werden die Fragen. Sie erzählt ein Leben, in dem es um die Liebe zu den Tieren geht, von der Graugans Martina bis zu den Bibern. Um die Frage, wie der Krieg in die Welt kam und was ihn begründet. Und um Familie und Karriere und das Überleben, sowohl der Arten als auch der Menschheit. Ein großer Zeitroman, in dem die Errungenschaften und Abgründe des 20. Jahrhunderts aufscheinen. Ein Forscherleben als Spiegel des 20. Jahrhunderts und ein fesselnder Roman zugleich: spannend, anrührend und lehrreich.

(Ilona Jerger: Lorenz; Piper, 336 S.; 24 Euro) **Wir verlosen 2 Exempl., bis Do eine Mail an: gewinnspiel@moz.de; Stichwort: Lorenz. (Absender!)** db

Stift, der Geschichten erzählt

Spiele der Woche Neuheiten aus der tiptoi®-Welt: Spaß, Spannung, Wissen



Mit dem tiptoi®-Stift selbstständig und spielerisch lernen *Foto: Ravensburger*

Das interaktive Lernsystem tiptoi® für Kinder von zwei bis zehn Jahren, das seit 2010 auf dem Markt ist und bereits viele Auszeichnungen erhalten hat, umfasst rund hundert Bücher, Spiele und Puzzles, die der handliche tiptoi® Stift (extra zu erwerben, 52,99 Euro) lebendig macht. Tippen die Kinder damit auf Bilder und Texte, tauchen sie intuitiv in eine Welt, die mit Hörspielen, Geschichten, Dialogen und Liedern inszeniert ist.

Neu seit diesem Jahr sind u.a. die beiden Quizspiele „Unter Wasser“ und „Tier-Rekorde“: Auf der Insel Quizamui leben die lustigen Quiz-Tiere. Sie veranstalten regelmäßig ein Quiz-Turnier. Beim „Unter Wasser“ nehmen die Kinder an einem dieser Turniere teil. Dabei beantworten sie Fragen rund um Korallenriffe, Fische und Schiffswracks. Beim Quiz „Tier-Rekorde“ werden Fragen rund um das älteste

Tier, den schnellsten Vogel oder die giftigste Schnecke gestellt. Aber Achtung: Die frechen Quiz-Tiere stellen ganz schön knifflige Fragen. Wer zuerst das Super-Quiz-Tier erreicht und drei besonders schwierige Fragen beantwortet, ge-

winnt das Spiel. (Jeweils für 1-4 Spieler, ab 6 Jahren, 36 Spielkarten, 11,99 Euro)

Beim tiptoi® Puzzle Dinosaurier zeigen zwei farbenfrohe Motive die Welt der Urzeit-Giganten. Sobald alle 12 Puzzleteile zusammengesetzt sind, können die

Kinder mit dem tiptoi® Stift die Riesenechsen entdecken. Unterschiedliche Dinos und auch der beliebte Tyrannosaurus Rex sind dargestellt. Geräusche und kindgerechte Texte vermitteln spannendes Wissen. Und lustige Spiele bringen extra Spaß. (Ab 3 Jahren, 2 Miniposter als Motivvorlage, 14,99 Euro) Ebenfalls neu ist das tiptoi® Lernspiel „Mein Zuhause – Wohin gehören meine Spielsachen?“ (2-3 Jahre, 15,99 Euro) sowie das tiptoi® Bilderbuch „Suchen und Entdecken: Meine Tiere“ (2-3 Jahre, 17,99 Euro). db



Geschenkbuchreihe: Manfred Krug

Der Flohmarktgänger

Handlich, schön gestaltet und anspruchsvoll illustriert – so präsentiert sich die neue Reihe Kanon collection, die im Februar im Kanon Verlag startete. „Mir fällt gerade ein...“ von Manfred Krug bildet den ersten Band der Geschenkbuchreihe. Der Band enthält ausgewählte Bonmots und Geistesblitze des unvergessenen, Leinwandstars. Als leidenschaftlicher Flohmarktgänger trug Manfred Krug ganz besondere Artefakte und Kuriositäten zusammen. So oft wie möglich durchstreifte er allein oder mit Ehefrau Otilie die Berliner Flohmärkte auf der Suche nach Ausge-

fallenem, Historischem oder einfach schönen Dingen. Mit großer Anteilnahme las er Zeitung, sah fern oder den Menschen aufs Maul. Tollkühne Tiere, zünftiges Essen und Kinder liebte er besonders, Handwerker nicht immer. Das vorliegende Sammelurium ist ein überaus amüsantes Zeugnis seines Stöberns, seiner Neugier, seiner Leidenschaft für alles Geschmackvolle. (Manfred Krug: „Mir fällt gerade ein...“ – Ein Sammelurium; Kanon Verlag, 108 S.; geb.; 15 Euro) **Wir verlosen 1 Exempl., bis Do eine Mail an: gewinnspiel@moz.de; Stichwort: Manfred Krug. (Absender!)** db



Kinder-Hörbuch

Abenteuer der Ratten-Kids

Eliot und seine Freundin Isabella freuen sich auf die Ferien in Philomena Pfirsichs Fischerhütte. Doch unterwegs wird Eliots rotweiß gepunktete Lieblingstasche geklaut. Eliot ist stinksauer, das war bestimmt Bocky Bockwurst und seine Bande! Die Spur führt in die Stadt am Meer, wo sich die Ereignisse überschlagen. Eliot und Isabella sind gespannt wie ein Flitzbogen, ob hinter allem vielleicht ein ganz anderer Dieb steckt – das sechste spannende und witzige

Abenteuer der beiden beliebten Rattenkinder Eliot und Isabella. Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher vielfach ausgezeichnet. Eliot und Isabella sind seine erklärten Lieblingskinderbuchhelden. (Ingo Siegner: Eliot und Isabella und der Trüffelieb; Argon; ab 5 Jahren; 16 Euro) **Wir verlosen 1 Hörbuch, bis Do eine Mail an: gewinnspiel@moz.de; Stichwort: Eliot. (Absender!)** db



Heimkino

Eine medizinische Behandlung entpuppt sich als großer Betrug. Und so zieht John Kramer die Verantwortlichen vor Ort in Mexico zur Rechenschaft. Zwischen Teil 1 und 2 angesiedelt, kehrt SAW zu den Wurzeln zurück. Regisseur Kevin Greutert hat dafür reichlich Erfahrungen als Cutter der Teile 1 bis 5 gesammelt. **SAW X** studiocanal USA 2023



Im Grenzgebiet zwischen Arizona und Mexiko ist FBI-Agentin Kate Macer im Einsatz. Dafür hat sich die junge Frau freiwillig gemeldet, nachdem sie erleben musste, wie menschenverachtend die Kartelle vorgehen. Doch das, was Kate erwartet, sprengt alle Vorstellungskraft. Sie und ihre Kollegen führen einen Kampf, bei dem es buchstäblich ums



nackte Überleben geht. Sicario steht für Auftragsmörder. Das sind die Kontrahenten, mit dem sich FBI und DEA auseinandersetzen haben. Schon Teil 1 sorgte aufgrund der rücksichtslosen Darstellung der brutalen Wirklichkeit für viel Aufsehen. Der Kontrast zu einer jungen Agentin, hier Emily Blunt, könnte nicht größer sein. Der zweite Teil vermochte, inhaltlich voll anzuschließen. Nun gibt es das Gesamtpaket frisch renoviert im Doppelpack. **Sicario 1+2** studiocanal USA 2015/18

Dämonenjägerin Mary lernt Vietnam-Rückkehrer John kennen. Beide eint die Weltenrettung. Erzählt wird hier die Vorgeschichte zu „Supernatural“, also alles, was der Fan zur Familie von Dean Winchester wissen muss. Geboten wird allerdings nur ein Teil des Gesamtpaketes, da es eine geplante Fortsetzung nicht gibt. **The Winchesters** WHV USA 2023

